

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Chymische Neuigkeiten Von einer feinen  
Particular-Medicin**

**[S.l.], 1742**

Zugabe eines Liebhabers der wahren Chymie

[urn:nbn:de:bsz:31-95525](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95525)

sein bewenden lassen, und andere zu mehreren Nachsinnen dadurch ermuntert haben.

**Zugabe eines Liebhabers der wahren Chymie.**

Wenn ein fleißiger Untersucher der Natur vorstehende Bögen mit dem Sinne liest, da Weißheit zugehöret, so kan er dem Verfertiger ein fein Particulare eingestehen, darüber ich ferner mich nicht aufzuhalten gesonnen P. J. Faber, Raymundus Lullius, Helmontius versichern uns von dem Nutzen und Gewisheit solcher Versuche. Die wahre Materiam Lapidis hat er nicht gewußt, ob er sie wohl vielmahls mit verdunckelten Augen in der Hand mag gehabt haben, auch aus wahren Adeptis solche nebst dem Process in 5. oder 6. Paslagen aufs deutlichste anführet. Lieber Leser! du findest in den 7. letzten Zeilen der dritten Seite alles, was man öffentlich sagen und schreiben darff.

**Nux rubra trans parens &c.**

Ist der ganze Schlüssel zum Geheimniß. Gibt die Gott auf Gebet und Nachsinnen das Glück, solche zu finden. so will ich dir aus Erbarmung noch hinzusetzen, daß man weiße und rothe Zafeln müsse findet.

E

Auch

Auch darinnen hat er vollkommen recht, daß gar die Ursache nicht abzusehen, warum die Alten mit so gar vieler Sorgfalt unter den dunckelsten Rätsheln das tieffe Geheimniß versteckt. Wer nicht mit dem Meister des Buchs der Weißheit sagen kan: **Ich weiß wie die Welt gemacht ist** cap. 7. 17. Wer die Natur des Lichts und der Finsterniß nicht aus tieffestem Grunde kennt; Wer nicht demonstrieren kan, wie des Platonis Cubus aussiehet, in malas harmonias degenerans, und exitij initium, vid. libr. Symbol. p. 277. lacht den ehrlichsten Mann aus, wenn er ihm die Materiam Lapidis in die Hand gibt, mit der Versicherung: Da hast du alle Schätze der Chymie und Medicin:

Si dextre noris applicuisse manum.

Die, welchen Gott die Augen gedöffnet zur heimlichen Weißheit, zur Warheit die im Verborgenen liegt, sind damit keines wegcs neidisch. Ich habe auß der Erfahrung, daß mit Leuten von keiner Einsicht gar nichts anzufangen, dahero man diese ihrer Nahrung und Ackerbau billig zu überlassen, wenn sie auch schon hätten läuten hören. Wann man aber wissen will, ob es einer werth, dem ein Philosoph was zu vertrauen gesonnen, so darff man  
hij

ihn r  
fähig  
Nim  
Fan  
unter  
entd  
Vä  
ist no  
Men  
gehe  
schei  
kom  
Sin  
Tab  
bitte  
auch  
ficu  
dent  
wie

Z  
Zeil  
Führ  
che  
ren,  
anp  
so tr  
den  
und  
Kos